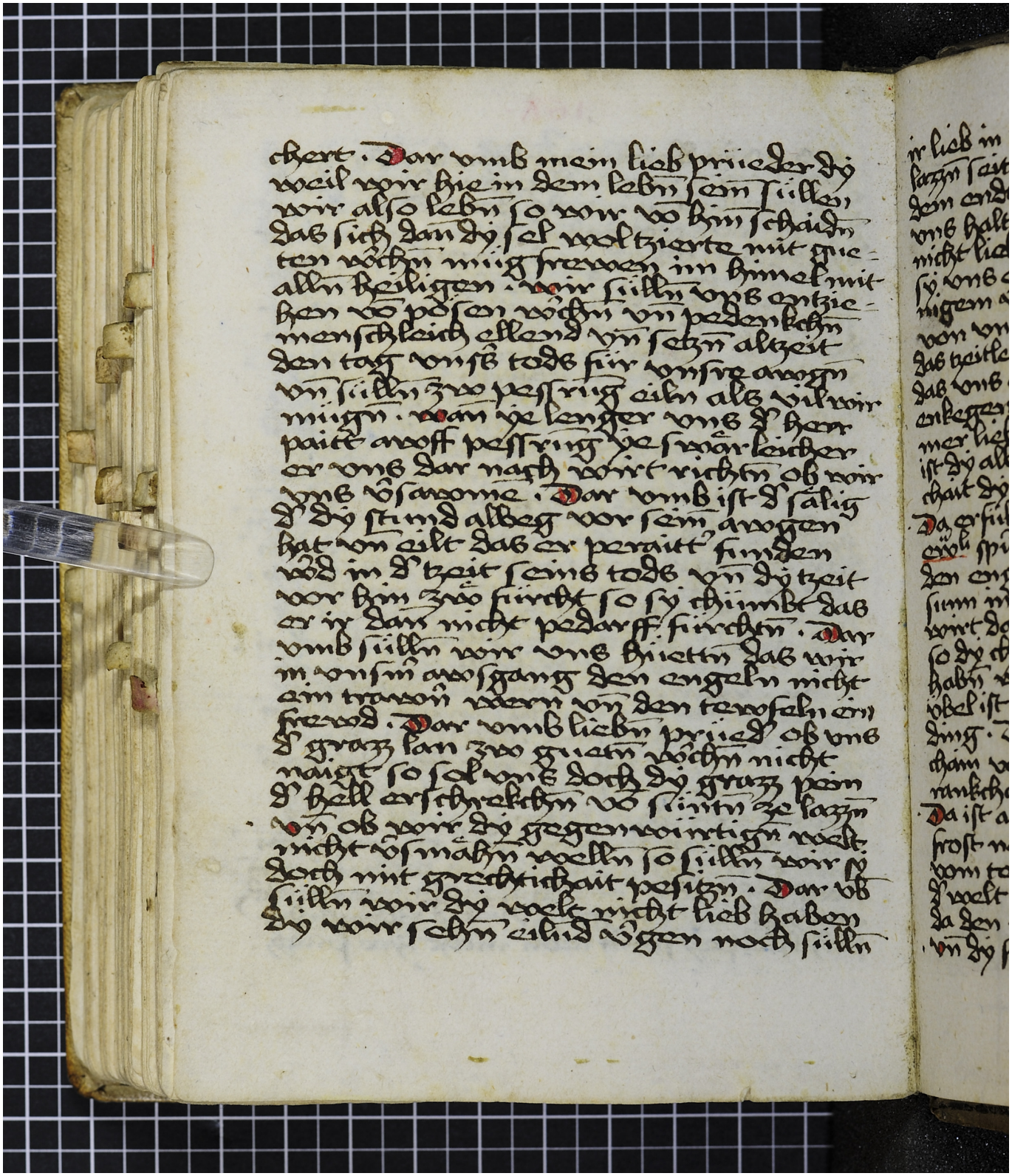
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



chert. Dar vmb mein lieb priieder dy
weil wir hie in dem lebn sein sillen,
wir also lebn so wir wo hin schaidn
das sich dan dy sel woltzierte mit grie-
ten wöchn mügh frewen inn himel mit
allen heiligen. Wir sillen vns entzie-
hen vo pösen wöchn vn pedenkchn
menschleich ellend vn sehn altzeit
den tagh vnsß todes für vnsre augen
vn sillen zwo pessrung eihn als vil wir
mügen. Wan ye lengher vns s herr
paitt auff pessrung ye swärleicher
er vns dar nach wirt richten ob wir
vns ösangome. Dar vmb ist s säligh
s dy stund albeg vor sein augen
hat vn eilt das er peraitt finden
wird in s zeit seins todes vn dy zeit
vor hin zwo fiercht so sy chümbt das
er iy dan nicht pedarff fiirchten. Dar
vmb sillen wir vns hietten das wir
in vnsm auszgang den engeln nicht
ein trawrn wern vn den teufeln ein
frewd. Dar vmb lieben priied s ob vns
s grazz lan zwo grieten wöchn nicht
naigt so sol vns doch dy grazz pein
s hell erschrekchn vo sünden ze lazzn
vn ob wir dy gegenwirtigen welt
nicht ösmahen wellen so sillen wir s
doch mit grechtichait pesitzn. Dar vb
sillen wir dy welt nicht lieb haben
dy wir sehn eilind ögen noch sillen